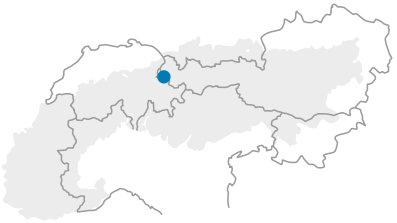
Weitwandern durchs Rätikon

Tour der steilen Grenzgänge

Über das schimmernde Türkis des Lünersees reicht der Blick beim Abstieg von der Schesaplana weit über das Brandnertal.



Für die Trans-Rätikon, eine abwechslungsreiche Mehrtageswanderung durch den kontrastreichen Gebirgszug von West nach Ost, sind Ländergrenzen kein Problem. Etwas komplizierter wird es bei der Idee eines länderübergreifenden Naturparks.

Text und Fotos: Ute Watzl

Manche Grenzen haben ihren Reiz. Wie die persönlichen, die hin und wieder ausgetestet werden wollen. Im Rätikon sind es diverse Länder- und Regionalgrenzen zwischen Liechtenstein, dem österreichischen Vorarlberg und dem Schweizer Graubünden, die man immer wieder überschreitet. Der Umsetzung des einen oder anderen touristischen Projektes und der Entwicklung der gesamten Region standen diese Grenzen im Weg. So jedenfalls sahen es einige Prättigauer in Graubünden und gründeten die Initiative zu einem internationalen Naturpark Rätikon. Das Argument: Der Rätikon sei seit jeher – aus geologischer, kultureller und gesellschaftlicher Sicht – ein einheitlicher Raum. Ein Naturpark soll diese Natur- und Kulturlandschaft als Einheit gemeinschaftlich und nachhaltig entwickeln und würde die beteiligten Gemeinden bei neuen Projekten in Landwirtschaft, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur unterstützen. „Bisher gibt es hier und da mal eine Idee, mal ein Schulprojekt, mal eines zur Mobilität“, erzählt Georg Fromm, der Regionalentwickler der Region Prättigau/Davos. „Aber das ist keine Strategie. Mit dem Naturpark sollen solche Projekte fliegen lernen.“

Die Gemeinden dreier Länder sind dafür ins Boot zu holen, angefangen im Liechtensteiner Malbun, wo die Rätikon-Durchquerung ihren Anfang nimmt. Der Fürstin-Gina-Steig verläuft auf rund 2000 Meter Höhe als Grenzweg zwischen Liechtenstein und dem österreichischen Vorarlberg, Malbun auf der einen Talseite, der so genannte Nenzinger Himmel auf der anderen. Zwei Ortschaften und zwei Täler, die sich nicht unterschiedlicher hätten entwickeln können. Bergbahn, Hotels und Parkplätze prägen das Bild auf Liechtensteiner Seite. Malbun ist ein ganzjährig besuchter Touristenort. Der Nenzinger Himmel im Gamperdonatal dagegen gehört der Agrargenossenschaft Nenzing und hat sich stets allzu ambitionierter touristischer Vermarktung widersetzt: ein paar private Hütten, ein Gasthof, eine gro-

INFO

mehr: alpenverein.de/panorama

RÄTIKON-DURCHQUERUNG

Anreise: Mit dem Zug bis Feldkirch (Vorarlberg), weiter mit dem Bus (Nr. 11) nach Vaduz und Malbun (21). Zurück mit dem Zug ab Tschagguns nach Feldkirch.

Charakter: Die Rätikon-Durchquerung verläuft auf überwiegend leicht zu gehenden Steigen und Wegen mit Ausnahme des Schweizer Steiges hinauf zur Schesaplana. Durch das umfangreiche Netz aus Schutzhütten auf Vorarlberger und Bündner Seite lässt sich die Route beliebig anpassen.

Etappen:

Tag 1: Malbun Talstation Sareiser Bergbahn – Augstenberg – Pfälzerhütte, 3 Std., ↗ 750 Hm, ↘ 250 Hm

Tag 2: Pfälzerhütte – Naafkopf – Schesaplanahütte, 5 Std., ↗ 650 Hm, ↘ 850 Hm

Tag 3: Schesaplanahütte – Schesaplana – Totalphütte bzw. Douglasshütte am Lünersee, 4 Std., ↗ 1050 Hm, ↘ 580 Hm

Tag 4: Totalphütte bzw. Douglasshütte – Schweizer Tor – Carschinahütte, 5 Std., ↗ 600 Hm, ↘ 740 Hm

Tag 5: Carschinahütte – Sulzfluh – Tilisunahütte – Tschagguns, 8 Std., ↗ 820 Hm, ↘ 2300 Hm

Karten: Swisstopo, 1156 und 1157, Schesaplana und Sulzfluh, Landeskarte 1:25.000

Weitere Informationen:

- Prättigau Tourismus, **praettigau.info**
- Alpenregion Bludenz Tourismus, **vorarlberg-alpenregion.at**
- Montafon Tourismus, **montafon.at**
- Naturpark-Projekt: **raetikon.net**

ße Alpe, Wanderwege. Die Zufahrt mit dem Auto ist verboten, im Winter hält das Tal Winterschlaf. Am Fürstin-Gina-Steig stoßen Welten aufeinander. Ein grenzüberschreitender Naturpark fände hier seine Herausforderung.

„Naturpark Rätikon? Gehören wir da dazu?“ Die Pfälzer Hütte ist das erste Etappenziel – über ihr präsentiert sich der Gorfion (2308 m) wie eine Felskrone. Im Sommer 2018 weiß die Hüttenwirtin Elfriede von den Naturpark-Plänen noch nichts. Dabei wird an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften bereits eine Machbarkeitsstudie erstellt, die Nutzen und Sinnhaftigkeit eines Naturparks herausarbeitet. Doch auch die Reaktion unter den einheimischen Hüt-

Im steilen Schweizer Steig liegt den Wanderern das sattgrüne Prättigau zu Füßen. Unten steht die gemütliche Schesaplanahütte – auf der Graubündner Seite des Rätikons.

tengästen spricht Bände: „Naturpark? Da gibt's wieder Auflagen und Verbote. Die Jäger dürfen ja jetzt schon nirgendwo mehr jagen wegen der vielen Ruhezonen", beschwert sich ein Gast. Aber der Wolf, der dürfe dann hier machen, was er wolle.

Machbarkeitsstudie in Arbeit

Sie hören Naturpark und verstehen Nationalpark. Dabei handelt es sich um ein Missverständnis. Während ein Nationalpark ein strenges Naturschutzprogramm mit einer Kernzone ist, die der wirtschaftlichen Nutzung und der Beeinflussung durch den Menschen entzogen wird, geht es beim Naturpark ganz bewusst um regionale Entwicklungsförderung, die in naturverträglichem Rahmen verläuft, Tourismus und Wirtschaft aber grundsätzlich begrüßt.

Am nächsten Morgen steht der Naafkopf (2571 m) auf dem Programm, von der Pfälzer Hütte ein kurzer Aufstieg entlang der Liechtensteiner und österreichischen Grenze. Am Gipfel treffen wir nun auch auf die Schweiz und schauen ins Bündner Prättigau. Der Blick vom Dreiländergipfel wandert entlang des Liechtensteiner und Prättigauer Höhenwegs bis zur Schesaplana (2965 m), dem höchsten Gipfel im Rätikon und unser Ziel des nächsten Tages. Zuvor wartet eine entspannte Höhenwanderung über das Bartümeljoch und zur großen Furka; hier wechselt der Weg von der Vorarlberger Nord- auf die sonnenverwöhnte Südseite des Gebirgskamms und leitet uns hinab zur Schesaplanahütte (1908 m). Die steil aufragenden Felsen des Schesaplana-Massivs zur Linken schicken kühlende Bäche zu uns hinunter; die sammeln sich in Gumpen oberhalb des Weges. Weiter unten hockt die Hütte auf einem grünen Wiesensattel mit ihren weiß-gelben Schindeln, blauen Fensterläden und dem roten, überdachten Portal. Die Wirtsleute Jeannette und Didier haben von den Naturpark-Plänen auch noch nichts gehört. „Es gibt wenig Land, aber viele Ansprüche." So erklärt sich Didier die ablehnende Haltung einiger

Einheimischer. Die Skepsis gegenüber den Naturparkplänen resultiert aus Unkenntnis, und uns schwant, dass dem Projekt noch viel Aufklärungsarbeit bevorsteht, wenn es erfolgreich sein möchte. Georg Fromm kündigt an, die Informationsoffensive werde nach der Machbarkeitsstudie starten. Dann werde auch der Managementplan erarbeitet, um mögliche Projekte zu konkretisieren und die Finanzierung zu planen. Bis zur Abstimmung in den Schweizer Gemeindeversammlungen bleibt noch Zeit bis Herbst 2020.

Blick von der Schweizer Carschinahütte. Die Hüttenwarte Stefan und Stefanie sehen im geplanten Naturpark viele Vorteile für die Region.

Thematisch passend steigen wir am nächsten Morgen hinter der Hütte in den Schweizer Steig ein. In ausgesprochen steiler Wegführung, selten seilversichert und nur hin und wieder mit leichten Kletterpassagen (I) bringt er uns in kürzester Zeit 700 Höhenmeter geradewegs hinauf. Das Prättigau liegt uns im Morgenlicht zu Füßen, wir queren entlang eines schieferigen Geländebands, bis das Terrain unvermittelt abflacht und wir uns auf einer Hochebene aus Geröll wiederfinden. Vor uns ein Grenzschild, hinter dem sich der flache Kegel der Schesaplana bis fast 3000 Meter auftürmt. Am Gipfelanstieg findet die Einsamkeit schlagartig ein Ende. Die meisten kommen über den leichteren Anstieg auf der Nordostseite, dessen Basislager Totalphütte leider eine Lawine Anfang 2019 größtenteils zerstört hat. Am Gipfel bietet sich ein Blick auf die spärlichen Überreste des Brandner Gletschers. Beim Abstieg durch das grobe Geröll schimmert der Lünersee türkis über dem Brandnertal. Für den Bau dieses Stausees errichtete man in den 1950er Jahren ein Arbeiterdorf, davon übrig geblieben ist die Vorarlberger Totalphütte.

Das bringt die Region weiter

Entlang des Lünersees starten wir die vierte Etappe über das Schweizer Tor zurück auf eidgenössisches Gebiet. Der Südwind bringt langsam Bewegung ins Gewölk, hier und da öffnet sich der Blick auf die steilen, glatten Wände, die das Schweizer Tor bilden. Hier befinden sich legendäre Routen, mit denen Beat Kammerlander in den 1990er Jahren Klettergeschichte geschrieben hat. Der Weg steuert auf das Felsentor der Drusenfluh zu. Wir aber drehen ab zur Carschinahütte – und zu Stefan Bodenmann, der die Idee des Naturparks im Detail kennt und sie verteidigt. Der Bergführer und Hüttenwirt war von Beginn an in die Pläne einbezogen. Dass nicht jedes Land, jede Gemeinde und jede Region für sich „ihr Ding macht", kann er nur gutheißen. Man setze sich zusammen und rede darüber, wie Wanderwege und Kletterrouten gestaltet würden, ob neue Klettersteige entstehen sollten. „Das bringt eine Gebirgsregion weiter, als wenn jeder für sich werkelt und ich als Wirt der Carschina sagen würde: Sulzfluh? Interessiert mich nicht."

Uns interessiert die Sulzfluh (2818 m) schon, der in zwei Stunden über den Normalweg zu erreichende Gipfelabschluss unserer Trans-Rätikon-Tour. Er beschert einen weiten Blick bis zurück zum Naafkopf, kurz bevor die vom Tal aufsteigenden Wolken den Gipfel blickdicht einhüllen. An einer Gruppe Schneehühner vorbei wandern wir noch zur Tilisuna-Hütte über ein felsiges, weitgehend vegetationsloses Karstplateau, das entlang der auffälligen geologischen Grenze ganz unvermittelt in sattgrünen, grasbewachsenen Glimmerschiefer übergeht. Das Rätikon ist eben voller spannender Grenzgänge.

Ute Watzl ist sich sicher, dass ein internationaler Naturpark die schlagenden Argumente auf seiner Seite hat – wenn man mit den Menschen redet.

Hörst Du die Berge rufen... geh hin!

Foto: Wolfgang Ehn

Leicht, clean und vielseitig:
DAV Wanderrucksack 24 L von Deuter
mit Aircontact-System und großem Frontzugang.
Art.-Nr. 430196
€ 99,95
Mitglieder
€ 89,95

Kompakte, leistungsstarke, wasserdichte Stirnlampe
Black Diamond Spot 325
mit max. 325 Lumen Leuchtstärke und stufenloser Dimmfunktion.
Art.-Nr. 430263
€ 40,00
Mitglieder
€ 38,50

DAV Brotzeit-Set: Stilvoll, sinnvoll, nachhaltig: wiederverwendbarer Brotbeutel für die Stärkung am Gipfel, Taschenmesser von Opinel mit Bergmotiven und Emaillebecher im DAV-Design.
Art.-Nr. 450211
€ 39,00
Mitglieder
€ 33,00

Sportlich, kompakt und perfekt für Tagestouren:
DAV Damen-Wanderrucksack 22 L von Deuter
mit dem speziell an die weibliche Anatomie angepassten Aircontact-Tragesystem.
Art.-Nr. 430195
€ 99,95
Mitglieder
€ 89,95

Die 2-lagige Konstruktion der halbhohen Trekkingsocke in mittlerer Stärke verhindert zuverlässig Blasenbildung und hält die Füße trocken.
WRIGHTSOCK Escape Crew „Edition DAV" Trekkingsocke.
Rot: Art.-Nr. 415302
Azur-Blau: Art.-Nr. 415303
Schwarz: Art.-Nr. 415300
€ 25,95
Mitglieder
€ 23,95

Leicht, weich und saugstark:
DAV Superlight Towel M „Jubiläums Edition" Handtuch
45 x 90 cm, aus Microfaser.
Art.-Nr. 450320
€ 17,00
Mitglieder
€ 15,00

Mobil Strom für Smartphone, GPS oder digitale Kamera selbst produzieren:
WAKA WAKA Power+ Powerbank „Edition DAV".
Art.-Nr. 490302
€ 74,95
Mitglieder
€ 69,95

Der Drybag ist in zwei weiteren Größen bei uns im Shop erhältlich.

DAV Drybag Superlight
Wasserdichter Packsack aus reißfestem Cordura-Material.
25 L: Art.-Nr. 450312
€ 21,99
Mitglieder
€ 20,00

Trekkingstock für alle Fälle: kompakt, mit FlickLock-Klemmsystem
Trekkingstöcke Trail von **Black Diamond.**

Für Männer
Art.-Nr. 490054
€ 90,00
Mitglieder
€ 88,00

Für Frauen
Art.-Nr. 490055
€ 90,00
Mitglieder
€ 88,00

DAV Kinderrucksack, 18 L von Deuter
mit ergonomischem Rückenpolster und Airstripes-Tragesystem. Der Rucksack in den fröhlichen Farben kann mit allem Überlebenswichtigen beladen werden.
Art.-Nr. 430194
€ 39,95
Mitglieder
€ 34,95

DAV
Deutscher Alpenverein

Bestellen Sie online unter dav-shop.de oder per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de
Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie in den Servicestellen der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10 und der Sektion München am Marienplatz im Sporthaus Schuster, Rosental 3-5 in München.

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer, zzgl. Versandkosten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des DAV.
Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.

DAV SHOP.DE